

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT ZL.2021.00063 vom 30. Juni 2022

ZH Sozialversicherungsgericht, 2022-06-30, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_ZL.2021.00063

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT ZL.2021.00063 du 30 juin 2022

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT ZL.2021.00063 del 30 giugno 2022

Erwägungen

E. 1.1

X.____, geboren 1965, bezieht seit Mai 2004 über die Stadt Dietikon Zusatzleistungen zu seiner ganzen Rente der Invalidenversicherung (vgl. die Verfügung der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, vom 2. Dezember 2003, Urk. 11/3, und

die Verfügungen der Stadt Dietikon vom 7. Juni 2004 und vom 18. Mai 2005, Urk. 11/A+B, sowie die nachfolgenden Verfügungen im Dossier der Stadt Dietikon, Durchführungsstelle für Zusatzleistungen zur AHV/IV, Urk. 11/1-400 und Urk. 11/G1-G16); in die Berechnung einbezogen waren bei der erstmaligen Leistungszusprechung die Ehefrau Y.____, geboren 1963, der Sohn Z.____, geboren 1989, die Tochter A.____, geboren 1992, und der Sohn B.____, geboren 2000 (vgl. Urk. 11/A).

E. 1.2

Die Ehefrau Y.____ meldete sich im August 2007 ebenfalls bei der Invalidenversicherung an (Urk. 14/2); die IV-Stelle verneinte jedoch den Anspruch auf eine Invalidenrente mit Verfügung vom 7. Februar 2008 (Urk. 14/15).

Die Stadt Dietikon zog deshalb in Betracht, Y.____ zwecks Schadenminderung zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit zu motivieren (vgl. die Aktennotiz vom 8. Januar 2008, Urk. 11/34), und kündigte schliesslich mit Verfügung vom 26. September 2012 an, bei der Zusatzleistungsberechnung ab April 2013 ein Mindesteinkommen der Ehefrau von Fr. 24'000.-- im Jahr zu berücksichtigen (Urk. 11/151; vgl. auch die Aktennotiz vom 26. September 2012, Urk. 11/112). Dieser Ankündigung kam sie mit den Verfügungen vom 11. März 2013 (Jahr 2013) und vom 12. Dezember 2013 (Jahr 2014) nach, beschränkte aber das angerechnete Einkommen der Ehefrau auf Fr. 19'210.--

im Jahr (Urk. 11/154 und

Urk. 11/155).

In der Korrespondenz zur Anrechnung von Einkommen der Ehefrau hatten sich die Eheleute auf den angeschlagenen Gesundheitszustand von Y.____ berufen (Eingabe vom 8. März 2013, Urk. 11/121); die Stadt Dietikon hatte jedoch an der Anrechnung des hypothetischen Einkommens festgehalten und Y.____ zur Anmeldung bei der Arbeitslosenversicherung und zur Wiederanmeldung bei der Invalidenversicherung angehalten (Schreiben vom 1